

Medienmitteilung 14.10.2008

Thema	Neuverteilung der Militärjetflüge
Für Rückfragen	Thomas Maier mob.: 078 652 06 50 (ZH) Martin Bäumlle mob: 079 358 14 85 (CH)
Absender	Grünliberale Kanton Zürich Tel : 044 701 24 00 email : zh@grunliberale.ch , Website : www.grunliberale.ch
Datum	14. Oktober 2008

Rückfall ins letzte Jahrhundert

Die Grünliberalen sind von den Aussagen von Verteidigungsminister Schmid mehr als enttäuscht. Der Bund läuft Gefahr eine einmalige Chance für die Zukunft des Forschungs- und Wirtschaftsplatzes Schweiz ohne Bedacht aus der Hand zu geben.

Heute hat Bundesrat Schmid bekannt gegeben, dass für die Militärführung eine Reaktivierung des Militärflugplatzes Dübendorf plötzlich wieder eine ernsthafte Option sein könnte. Ziel ist offenbar die bessere Verteilung des Jetfluglärms über die Schweiz. Für die Grünliberalen ist das ein Rückfall ins letzte Jahrhundert und völlig indiskutabel. Auch aus Sicht der Kosten für den Steuerzahler ist eine Wiederinbetriebnahme doppelt falsch, denn die Kosten für einen weiteren Militärflugplatz müsste der Steuerzahler tragen und die erneute Belämung würde gute Steuerzahler aus der Region Dübendorf vertreiben.

Chancen nutzen – für die Zukunft des Wirtschaftsraumes Zürich

Das Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes liegt inmitten dichtest besiedelter Gebiete und bietet weit über den Wirtschaftsraum Zürich hinaus enormes, dringend benötigtes Potential zur weiteren, nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung. Es locken nicht nur Hunderte von innovativen, modernen Arbeitsplätzen, sondern auch ungeahnte Möglichkeiten für den Forschungsplatz Schweiz, z.B. in Form eines Innovationsparkes. Daneben kann das Gebiet bei einer sanften und cleveren Umnutzung der lärmgeplagten Bevölkerung wie auch der Natur wertvolle Naherholungs- und Rückzugsräume bieten.

Die Zeiten wo Zehntausende von Menschen im Ballungsraum Zürich tagtäglich enormem Militärfluglärm ausgesetzt sind und Quartiere mehr oder minder in die Verslumung abglitten, sollten definitiv gezählt sein. Alles andere wäre ein Rückfall in wenig innovative Zeiten, die keine zukunftsgerichtete Entwicklung bieten kann und käme einer Steuergeldverschleuderung gleich.

Verteilen – ein völlig falscher Ansatz

Der Verteidigungsminister führt vor allem das Argument der Verteilung ins Feld. Für die Grünliberalen ist dies wie auch beim zivilen Fluglärm ein völlig falscher Ansatz der einzig und allein dazu führt, dass alle schlechter abschneiden. Da der militärische und der zivile Fluglärm aus zwei Quellen – sprich von zwei Flugplätzen - stammt, müsste Dübendorf neben den illegalen Südanflügen dann noch den Militärfluglärm erdulden und hätte aber rein nach Gesetz keinen Lärm. Und auch die übrigen Militärflugplätze würden nur minimal von Lärm entlastet.

Es droht eine zivile Mitbenutzung durch Unique

Da ein zusätzlicher Militärflugplatz mit reinem Militärbetrieb nicht finanzierbar sein wird, werden wie andernorts neben den Militärfliegern neu dann auch noch zivile Flüge aus Kloten ausgelagert werden, um den Bund von Betriebskosten zu entlasten. Solche Pläne der Unique sind längst in der Schublade und wohl auch ein Hintergrund für das plötzliche Umdenken im VBS. Die Grünliberalen werden sich auf allen Ebenen gegen diese verfehlten Pläne zur Wehr setzen.